

BERGDRACHIN 2019 Fiss Schönjoch Bergstation im Tiroler Oberland auf 2400m Seehöhe

Errichtet im Rahmen des Symposiums „Kunst am Berg“ 2019

Material: Metall, Höhe ca. 3 Meter

Optisch gleicht die Bergdrachin den Bergspitzenketten der Alpen. Von oben auf das Bergmassiv geschaut, steht eine Drachin hinter der anderen. So schlängeln sich die Bergketten wie Drachinnen oder Eidechsen dahin.

Im Christentum steht der Heiligen Margaretha der Wurm als Symboltier zur Seite. Die Heilige gehört zu den Drei Bethen, den Heiligen Drei Madln im Alpenraum.

"Margaretha mit dem Wurm,
Barbara mit dem Turm und
Catharina mit dem Radl,
das sind die Heiligen drei Madln!"

Dieser noch gut bekannte Spruch setzt den Wurm, also die Drachin der Margaretha, mit der Erde gleich. Es gibt Darstellungen, wo sie den Drachen wie einen Hund an der Leine mitführt. Auch sieht man sie ein Drachenkind im Arm haltend. Interessant sind Bilder, auf denen die Heilige den Drachen mit einem langen spitzen Stock ansticht, gewissermaßen punktiert und damit im Frühjahr wieder wachruft.

Abgewertet wurde die Drachin hingegen in der Bibel oder im Koran. Als Ungeheuer stilisiert steht das Fabelwesen für die gefährliche, böse Natur. Es muss von den Menschen besiegt werden. In der Bilderwelt des Christentums muss die Drachin sterben; ermordet, etwa vom Heiligen Georg. Dahinter versteckt sich ein Persilschein für den respektlosen Umgang mit unserer Natur.

Gnadenlose Ausbeutung folgte. Heute stehen wir vor den Scherben dieses ewigen Kampfes gegen die Natur in und um uns herum. Wir können den Drachentöttern nicht länger trauen und müssen ihnen die Stirn bieten. Als DRACHENREITERINNEN und NachfolgerInnen der Margaretha umarmen, schützen und verteidigen wir die Natur unserer geliebten Alpen.